



HALLE ★ Die Stadt

Beschlussvorlage

Nummer: III/2002/02558
Datum: 20.09.2002

Austauschblatt

Wiedervorlage:
Aktz.:
Bezug-Nr.:
Abteilung/Amt/Fraktion FB Kulturbüro

:

Labenz, Hildegard

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Theaterausschuss neues theater	29.08.2002	öffentlich vorberatend		x	
Ausschuss für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung	17.09.2002	öffentlich vorberatend	x		
Stadtrat	25.09.2002	öffentlich beschließend			

**Betreff: Wirtschaftsplan 2002/2003 für den Zeitraum vom 01.08.2002 bis
31.07.2003 für das neue theater/schauspiel halle**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2002/2003 für das neue theater/schauspiel halle laut Anlage 1.

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Begründung:

Der Wirtschaftsplan 2002/2003 für das Geschäftsjahr vom 01. August 2002 bis zum 31.07.2003 besteht aus:

- Erfolgsplan
- Vermögensplan
- Stellenübersicht

Des weiteren werden beigefügt:

- Investitionsplan
- Finanzplan für die Geschäftsjahre bis 2006/2007

Die Rahmenbedingungen für das Wirtschaftsjahr 2002/2003, die die Bedingungen des Theaterbetriebes auf der kulturellen Ebene maßgeblich bestimmen, sind im folgenden dargestellt.

- Die letzte Bauphase am neuen theater -Fertigstellung der Kulturinsel nach 22-jähriger Bautätigkeit- wird abgeschlossen.

Der große Saal wird ab Dezember 2002/Januar 2003 wieder genutzt werden. Das heißt dass der Repertoirespielbetrieb mit rund 35 Inszenierungen wieder voll aufgenommen werden kann.

Für 5 bis 6 Monate, rund die Hälfte des Wirtschaftsjahres, werden weiterhin alternative Spielstätten im Haus (Hinterbühne) und außer Haus (Gesellschaftshaus in Leuna, Opernhaus, Dom und Kirchen im Saalkreis) für die Revuen, die Inszenierungen Sezuan und Jedermann sowie das speziell erarbeitete Repertoire der Hinterbühne genutzt bzw. angemietet werden.

Die Platzkapazität im neuen theater in dieser Zeit ist um 60 % reduziert.

Ab Inbetriebnahme der noch im Bau befindlichen Gebäudeteile werden diese bezüglich der Betriebskosten kostenwirksam.

- Die Eröffnung des Puppentheaters ist für Oktober 2002 vorgesehen.

Ab Ende September soll das Puppentheater die neuen Räumlichkeiten auf der Kulturinsel nutzen können.

Wir prognostizieren einen Betriebskostenaufwuchs von 72.000,00 €. Eine genaue Abrechnung erfolgt ca. 1 Jahr später.

- Höchstmögliche Wirtschaftlichkeit und eine größtmögliches Maß an Effizienz im Umgang mit den öffentlichen Mitteln prägen das Handeln der Theaterleitung.

Der Jahresverlust des Vorjahres in Höhe von 275.111,25 €, verursacht durch Abschreibungen auf bewegliches Vermögen in Höhe von 105.936,52 € und Abschreibungen auf nachaktivierte Anlagegüter in Höhe von 137.575,72 €, sowie der Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 31.599,01 € wird durch das neue theater voraussichtlich bis auf 221.566,00 € abgetragen und in Höhe von 53.545,00 € durch den Aufgabenträger ausgeglichen.

Das neue theater hat die Einnahmen aus dem Theaterbetrieb zum Vorjahr um rund 240.000,00 € erhöht, obwohl wir wissen, dass auch im kommenden Jahr weitere potentielle Theaterbesucher in Größenordnungen die Stadt verlassen werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden um 21.719,00 € erhöht. Die im Vorjahresplan eingestellten Mittel des Landes in Höhe von 255.646,00 € kamen nicht zur Auszahlung, so dass das neue theater diese Mindereinnahmen aus eigener Kraft abfangen musste.

Die Entscheidung des Wirtschaftsprüfers, des Beigeordneten für Kultur, Bildung und Sport und der Theaterleitung, nachhaltig unterstützt durch den Theaterausschuss, Abschreibungen auf nachaktivierte Anlagegüter zum Ausgleich von Unkorrektheiten der Eröffnungsbilanz geltend zu machen, führte bei Ignorieren dieser Absicht dazu, dass das neue theater einen Betrag von 137.500,00 € doppelt einzusparen hat.

Die Personalkosten werden in den Planungsdokumenten in der Höhe des Vorjahres fortgeschrieben. Eine bedarfsgerechte Anmeldung würde bedeuten :

Zuwachs für Auswirkungen der Anhebung der Mindestgagen 16.500,00 €
ab 01.01.2003 sowie Erhöhung der Lohnnebenkosten
(Erhöhung Rentenbeiträge). Am 24.06.02 wurde laut Tarif-
abschluss zwischen dem deutschen Bühnenverein und den
Gewerkschaften die Mindestgagen des Normalvertrages Solo
von 1.278,23 € (seit 1995 unverändert) auf 1.550,00 €
angehoben.

Rechnet man mit einer Tariferhöhung in allen
Bereichen von 2,5 %, bedeutet dies einen
Personalkostenzuwachs von: 122.775,00 €

Somit liegt der Personalkostenzuwachs bei bedarfs-
gerechter Mittelanmeldung bei: 139.275,00 €

Die Aufwendungen für Inszenierungen werden um 108.148,00 € im Vergleich zum Vorjahr gekürzt. Das bedeutet, dass 5 Neuinszenierungen weniger zur Aufführung kommen können.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mussten im Vergleich zum Vorjahr um 142.327,00 € erhöht werden. Diese sind insbesondere für einen Betriebskostenaufwuchs bei Nutzung und Unterhaltung nach Fertigstellung der Gebäudeteile der Kulturinsel vorgesehen.

Die erhöhten Aufwendungen aufgrund der Teuerung bei Einführung des Euro sowie durch Erhöhung der Verlagstantieme, die mit 15.000,00 € berechnet werden, müssen durch Sparmaßnahmen abgefangen werden.

Der Zuschuss zum Verwaltungshaushalt geht wie im Vorjahr von 5.440.145,00 € aus.
Zur Erstattung der Betriebskosten für das Puppentheater werden einmalig 72.000,00 €
eingestellt.

Der Zuschuss zum Vermögenshaushalt als Ausgleich für die geplanten Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen wird um 15.467,00 € erhöht und mit 107.500,00 € geplant. Der Zuschuss zum Vermögenshaushalt für bauinvestive Leistungen wird wie in den Vorjahren durch das Hochbauamt als mittelbewirtschaftende Stelle eingestellt. Eine Zuordnung zum neuen theater bringt z. Z. auch aufgrund der abweichenden Wirtschaftsjahre Probleme.